

August 2017

1. Infobrief 80^{plus}

Ein Jahr ist es her, dass wir Ihnen auf einer Abschlussveranstaltung die Ergebnisse der 80^{plus}-Rahmenstrategie zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung hochaltriger Menschen in Berlin vorstellten. Zeit, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen, eine erste Bilanz zur Umsetzung der 80^{plus}-Rahmenstrategie zu ziehen und über konkrete Vorhaben zu informieren.

Neuigkeiten aus der Senatsverwaltung

Seit den Wahlen zum Abgeordnetenhaus Berlin im September 2016 hat sich viel bewegt. Der neue Ressortzuschnitt unseres Hauses lautet nunmehr Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. Ein Novum für Berlin: Frau Dilek Kolat ist die erste Pflegesenatorin und Frau Barbara König die erste Staatssekretärin für Pflege. Das Projekt 80^{plus} wechselte Anfang des Jahres 2017 in die neue Abteilung Pflege.

Aktuelle Zahlen für Berlin

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wurde vom Senat beauftragt, die Bevölkerungsprognose für Berlin 2015 – 2030 zu evaluieren. Mit Blick auf die Zielgruppe 80+ zeigt sich, dass:

- zum 31.12.2016 in Berlin 179.854 Menschen leben, die 80 Jahre und älter sind. Das sind 4,9 % von insgesamt 3.670.622 Millionen Berlinerinnen und Berlinern.
- im Jahr 2030 in Berlin schätzungsweise 262.913 Menschen leben werden, die 80 Jahre und älter sind. Das wären 6,9 % von geschätzten 3.828.200 Millionen Berlinerinnen und Berlinern.
- laut Prognose die Gruppe der ab 80-Jährigen bis zum Jahr 2030 um rund 46 % zunimmt.

Den Bericht, Tabellen und Karten finden Sie unter:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/bevoelkerungsprognose/>

Für die Analyse zur Anzahl geriatrischer Patientinnen und Patienten sowie zur Höhe des geriatrischen Versorgungsbedarfes werden derzeit Datenquellen identifiziert und erstes Datenmaterial zusammen getragen. Das Gesundheitswissenschaftliche Institut Nordost (GeWINO) der AOK Nordost - Die Gesundheitskasse steht uns hierbei als Kooperationspartner zur Seite.

Ein spannendes Projekt geht auf die Zielgerade

Seit Oktober letzten Jahres sind die Gerontopsychiatrisch-Geriatriischen Verbände und ihre Arbeit Ziel einer umfassenden Analyse. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung wird die Ist-Situation der Verbundarbeit auf ihre Potenziale für eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit in den Berliner Bezirken untersucht. Es zeigt sich: Die Verbundarbeit ist in sehr unterschiedlichen Strukturen gewachsen. Ausgestattet mit knappen Ressourcen, leben die Verbände vom freiwilligen Engagement der Verbundmitglieder. Das muss bei der Weiterentwicklung der Verbundarbeit berücksichtigt werden. Insbesondere in enger Kooperation mit den Bezirksämtern haben die Verbände als Seismographen der bezirklichen Versorgungssituation und -planung die Chance, sich aktiv einzubringen und ihr Potenzial weiter zu entwickeln.

Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung werden die vielfältigen Projektergebnisse sowie mögliche gemeinsame Ziele und Standards präsentiert. Zugleich sollen Perspektiven für die zukünftige Zusammenarbeit aller relevanten Akteure aufgezeigt werden.

Die Abschlussveranstaltung findet statt am Dienstag, den 12. September 2017, von 14 bis 17 Uhr, im Hotel Aquino, Tagungszentrum der Katholischen Akademie, in der Hannoverschen Straße 5b, 10115 Berlin. Anmeldungen sind ab sofort unter www.prognos.com möglich.

Lotsinnen und Lotsen im Versorgungssystem

Für das Vergabeverfahren „Erstellung eines Gutachtens und Ableitung konkreter Modellprojekte zu Lotsinnen und Lotsen im Versorgungssystem“ (Vergabe-Nr. SenGPG-IA11-03) wurde ein Auftragnehmer ausgewählt. Das IGES Institut erstellt im Zeitraum April bis Dezember 2017 ein Gutachten zu Lotsinnen und Lotsen im gesundheitlichen, pflegerischen und sozialen Versorgungssystem mit einem Überblick über bundesweit existierende Ansätze und Modellprojekte.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden auf einer Tagung am 20. September 2017, von 9.30 bis 13.30 Uhr, im Auditorium, Veranstaltungssaal im IGES Institut in der Friedrichstr. 180, 10117 Berlin, vorgestellt. Interessierte können Sie sich unter der E-Mail Adresse versorgungslotsen@iges.com anmelden. Anschließend wird mit Vertreterinnen und Vertretern aus Berlin diskutiert, welche Ansätze sich für Berlin eignen.

Im zweiten Teil des Auftrags entwickelt IGES in enger Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung konkrete Modellprojekte, die in verschiedenen Regionen Berlins getestet werden sollen.

Stärkung der bezirklichen Altenhilfe-/Geriatricoordination

Die demografischen Entwicklungen erfordern es, in den Bezirksämtern die Planungs- und Koordinierungsstellen im Bereich Geriatrie / Gerontopsychiatrie (Gesundheit) und Altenhilfe / Pflege (Soziales) personell zu stärken. Gemäß des Koalitionsvertrages sowie der 80^{plus}-Rahmenstrategie sind in allen Berliner Bezirksämtern Stellen für die bezirkliche Altenhilfe-/Geriatricoordination zu etablieren. Um für dieses Aufgabenfeld ein abgestimmtes Stellenprofil zu entwickeln, soll auf Basis einer Senatsvorlage eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe eingesetzt werden. Mit der Senatsvorlage ist im IV. Quartal 2017 zu rechnen. Die angesprochene Arbeitsgruppe wird aller Voraussicht nach im I. Quartal 2018 ihre Arbeit aufnehmen.

Gesamttreffen zur Beratung am Lebensende

Am 23. Juni 2017 begrüßte Frau Senatorin Dilek Kolat die Teilnehmenden zum „1. Gesamttreffen aller relevanten Berliner Strukturen, die zur Versorgung am Lebensende beraten“ in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. Rund 60 Personen, darunter ca. die Hälfte Vertreterinnen und Vertreter aus bezirklichen Beratungsstellen, bearbeiteten hier acht von neun Zielstellungen aus dem Handlungsfeld 5 „Versorgung am Lebensende“.

Die Dokumentation ist im Internet unter www.hospiz-aktuell.de eingestellt.



Abbildung: Frau Senatorin Dilek Kolat begrüßt die Teilnehmenden zum „1. Gesamttreffen aller relevanten Berliner Strukturen, die zur Versorgung am Lebensende beraten“

Ihre Meinung zählt

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Newsletter?

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit:

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Abteilung Pflege, Dr. Juliane Nachtmann

Oranienstraße 106, 10969 Berlin

Telefon: (030) 9028-1163

E-Mail: 80plus@sengpg.berlin.de

online: www.berlin.de